

Frankfurt am Main, 1. November 2010

Erste Rahmentarifverhandlungen im privaten Güterverkehr

Die GDL nimmt voraussichtlich Ende November 2010 die Tarifverhandlungen zum Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag (BuRa-LfTV) mit den Güterverkehrsunternehmen rail4chem, SBB Cargo Deutschland und Nordbayrische Eisenbahn (NBE) sowie den Personaldienstleistern MEV Eisenbahnverkehrsgesellschaft und assoft railmen (SGV 5) auf.

Ziel der GDL ist es dabei, künftig für alle Lokomotivführer den Wettbewerb über Lohnkosten zu verhindern. Mit Ausnahme der NBE sind die fünf Güterverkehrsunternehmen, die sich zu einer Verhandlungsgemeinschaft zusammenschlossen haben, bereits heute Tarifpartner der GDL. Diese Unternehmen sahen ihren Wettbewerbsvorteil zu keinem Zeitpunkt in den Lohnkosten ihrer Lokomotivführer.

Mit dem BuRa-LfTV will die GDL jedoch weitere wichtige Themen einer einheitlichen Regelung zuführen. Dazu gehören Arbeitszeitparameter, wie die volle Anrechnung der Schichtdauer auf die Arbeitszeit abzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhepausen, und verbindliche Ruhezeiten. Außerdem fordert die GDL Sicherheitsregelungen bei gesundheitsbedingter Fahrdienstuntauglichkeit und eine besondere Betreuung der Lokomotivführer nach traumatischen Ereignissen. Weitere Verhandlungsthemen sind der Anspruch auf Urlaub und Zusatzurlaub für Nachtarbeit und ein Entgeltsystem auf Basis der erworbenen Berufserfahrung.

Aufgrund der Vielfalt werden die Tarifverhandlungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Nach Abschluss des BuRa-LfTV verhandelt die GDL individuelle Haustarifverträge für jedes einzelne Unternehmen. Darin werden unternehmensspezifische Regelungen, wie sie beispielsweise Personaldienstleister benötigen, umgesetzt.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

